

Chamberlains Kriegsbudget.

Die Finanzierung der englischen Aufrüstung.

London, 21. April. Schatzkanzler Chamberlain hat in seiner Budget-Erklärung in der Unterhausung...

Im Anschluß hieran wandte sich Chamberlain noch in optimistischen Darlegungen gegen einige Unglücksprophezeien...

Im Anschluß an Chamberlain sprachen kurz die Oppositionsmitglieder. Dann nahm das Haus die Budgetentscheidungen an...

Scharfe Ablehnung durch die Labour-Party.

London, 20. April. Aus den kurzen Antworten, die die Opposition in der heutigen Haushaltsdebatte dem Schatzkanzler Chamberlain auf die Haushaltsrede erteilte...

Der liberale Oppositionsführer Sinclair warf vor allem die Frage auf, wie England derartige Summen aufbringen wolle...

„Deutsches Wollen in Amerika“

Keine Einmischung in inneramerikanische Verhältnisse.

Newport, 21. April. In einer Festansprache, die Generalconsul Borchers auf der Feier der „Vereinigten deutschen Gesellschaften“...

Ihnen antwortete für die Regierung der erste Lord der Admiralität, Sir Samuel Hoare. Er erklärte ausdrücklich, daß man nicht bereit sei, britische Kriegsschiffe in territoriale Gewässer zu schicken...

London, 21. April. Der neue Haushalt findet in den Morgenblättern im allgemeinen eine günstige Aufnahme...

Sondersteuer für Mehrgewinne der Industrie infolge des nationalen Verteidigungsbeitrages.

nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Die Blätter geben zu, daß der nationale Verteidigungsbeitrag, der an die Sondergewinnsteuer des Weltkrieges erinnert, den Industrie- und Handelskreisen keine Freude verursachen werde...

erblickt, die angeblich zu hunderten auf deutschen Schiffen nach Amerika eingeschmuggelt wurden.

Revolveranschlag auf sudetendeutschen Abgeordneten.

Wardorf, 20. April. Auf den Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei Franz May wurde in der Nacht zum Dienstag in der Nähe seines Hauses in Niedberggrund bei Wardorf (Nordböhmen) ein Revolveranschlag verübt.

Aus aller Welt.

* Oberbürgermeister Dr. Wagenführ, Düsseldorf, beurlaubt. Die Regierungspräsidiale zu Düsseldorf teilt mit: Der Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Dr. Wagenführ, ist vom preussischen Ministerpräsidenten Generaloberst Brüning im Einvernehmen mit dem Reichs- und preussischen Minister des Innern, Dr. Frick, mit sofortiger Wirkung beurlaubt worden.

* Ein Kind tödlich verbrüht. Aus Friedland (Böhmen) wird berichtet: Der zweijährige Sohn des pensionierten Eisenbahners Richard Hoffmann in Christiansau stürzte, als der Vater die Ziegen fütterte, rücklings in ein Faß mit heißem Wasser. Das Kind erlitt so schwere Verbrühungen, daß es in der Nacht darauf im Krankenhaus starb.

* Unverschämtheiten eines polnischen „Journalisten“. Der „verantwortliche Schriftleiter“ Rozniowski der Lodzer Zeitung „Glos Poranny“, die durch unverschämte Neußerungen über den Führer und Reichskanzler ihre niedrige Gesinnung enthüllt hatte, wurde wegen Beleidigungen des Oberhauptes eines fremden Staates, mit dem Polen freundschaftliche Beziehungen unterhält, zu zwei Monaten Haft mit Bewährungsfrist verurteilt.

* „Ein rabiatler Verehrer“. Aus Wardsdorf in Böhmen wird gemeldet: In einem Gasthause in Niederggrund besuchte ein Gemüsehändler aus Katharinenthal einer Kellnerin mit einem Bierglas mehrere Schläge auf den Kopf. Die Kellnerin erlitt beträchtliche Verletzungen und mußte ins Wardsdorfer Krankenhaus gebracht werden.

Fünfjähriges Kind verursachte die Brandkatastrophe in Kreuzberg.

Nordhausen, 20. April. Die furchtbare Brandkatastrophe in dem Eichfeld-Dorf Kreuzberg, der mehr als 30 Gebäude, darunter drei Wohnhäuser, zum Opfer fielen, hat nunmehr ihre Aufklärung gefunden.

„Graf Zeppelin“ auf der Heimreise.

Hamburg, 21. April. Nach einer dreistündigen Zwischenlandung in Pernambuco ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ heute früh 4 Uhr zur Weiterfahrt nach Deutschland gestartet.

Die bolschewistische Wählerarbeit in Polen.

Warschau, 21. April. Die Warschauer Polizei stellte im Judenviertel eine lebhafteste Tätigkeit kommunistischer Elemente fest und hob mehrere kommunistische Zellen auf. Dabei handelt es sich wiederum ausnahmslos um Juden.

Der spanische Heeresbericht vom 20. April.

Salamanca, 21. April. Nach dem amtlichen Heeresbericht vom Dienstag wurden an der Aragonfront einige Angriffsversuche in den Abhängen von Almadovar und Teruel mit Erfolg zurückgewiesen.

Marianne hat Kinder.

Ein Roman aus der Inflationszeit von Paula Koning (Nachdruck verboten.)

Marianne hört es von nebenan. Mein Gott... daß dieser Olof jetzt immer gleich in die Luft geht, bei jeder Kleinigkeit! Was hat sie denn Schlimmes gesagt? Sie ist ja nur traurig, daß er ihr den Spaß verdirbt...

Aber da ist das Kind. Das macht — fast — alles wieder gut. Man braucht ihn nur im Arm zu fühlen, den kleinen weichen Körper, da ist das Stend vergessen, und großes Glück überströmt einer wie eine wunderbare warme Woge.

Klein-Rainer lernt sitzen, Klein-Rainer bekommt Zähnechen, Klein-Rainer lernt stehen — das sind alles unbefreiblich wichtige und schöne Ereignisse, wichtiger als alles sonst in der Welt. Dies plappernde, strampelnde kleine Wesen ist tägliches Glück.

müht; es liegt in seinem Temperament, die Dinge an sich herananzukommen zu lassen, und Marianne ist durch das Baby ganz in Anspruch genommen. Sie hat ja nur ein Morgenmädchen, da bleibt Arbeit genug außer dem Kind.

Und Olof muß doch sehen, daß es so nicht weitergeht, daß sie am Ende ihrer Kräfte ist! Man braucht ein Zuhause, in dem man die Tür zumachen kann. Eine Ehe mit fremden Menschen vor der Tür ist keine Ehe.

Aber dieser kleine Rainer braucht nun auch eben unbedingt sein Reich für sich, in dem er seine besonderen Gelüste austoben kann.

Und das alles braucht er auch, er muß sich austoben können. Marianne weiß es wohl und kann ihm das Vergnügen nicht nehmen; das Kind soll nicht darunter leiden, daß es nicht die richtige Umgebung hat. Aber sie selbst leidet unter dieser Unordnung, sie leidet vielleicht nur weil sie so ganz kaputt und elend ist, und diese Unord-

nung ist eine der Kleinigkeiten, die dazu kommt und das Maß des Tragbaren überfüllt macht.

Wie einfach war das Leben früher! denkt Marianne. Man heiratete, man zog in eine fertig eingerichtete Wohnung, und unter fünf Zimmern tat man es nicht. Man hatte ein Mädchenzimmer und, wenn ein Baby kam, eine Säuglingspflegerin für einige Wochen.

Der kleine Rainer ist schon über zwei Jahre alt, da finden sie endlich, endlich eine leere Wohnung. Zwar ist sie auch nicht für sich abgeschlossen, aber sie ist leer.

Es ist wieder die erste Etage in einer Villa, aber diese Etage gehört ihnen allein, keiner hat auf ihrem Flur etwas zu suchen. Und leer, leer, leer! Ach, es wird unbefreiblich schön sein, im eigenen Bett zu schlafen, am eigenen Tisch zu sitzen, und das Kind wird sein Reich für sich haben, wo es ruhig das Unterste zuoberst lehren kann.



Schickt eure Jungen in den Landdienst!

15 000 Jungen und Mädchen werden in diesem Jahr in den Landdienstgruppen der Hitler-Jugend eingesezt...

Durch seine Tätigkeit hat der Landdienst das Vertrauen der Eltern gewonnen. Die Jungen und Mädchen sind unter guter Führung in Gemeinschaftsheimen untergebracht...

Die Arbeit auf dem Land wird heute nicht mehr als zweitrangig beurteilt sondern als Ehrendienst für alle Deutschen; ebenso ist die Landarbeit heute als Berufsarbeit anzusehen...

Deutsche Eltern! Wenn eure Jungen noch keine Arbeit oder Lehrstelle erhalten haben und sie gerne aufs Land gehen wollen, hindert sie nicht daran...

Anmeldungen beim Landdienstreferat in der Sozialabteilung des Gebietes Sachsen (16) H. J., Dresden-N. 24, Bergstraße 39.

Durchführung der Gewerbesteuer

Der Oberfinanzpräsident Dresden teilt mit: Der Reichsminister der Finanzen hat Richtlinien für die Durchführung der Gewerbesteuer herausgegeben...

Die Kenntnis dieser Richtlinien für alle Steuerpflichtigen wichtig, die für das Rechnungsjahr 1937 zur Gewerbesteuer herangezogen werden...

Letzte Nachrichten Grundlagen der Parteiverwaltung

„Gesinnung, Leistung und Verantwortung“ Reichschahmeister Schwarz machte auf der Pressebesprechung der Reichspressestelle der NSDAP grundlegende Ausführungen über den Aufbau und Wirkungskreis...

Er ging davon aus, daß der Verwaltungsmann der NSDAP auch in die politischen Gedankengänge voll und ganz aufgeben müsse, weil die Verwaltung der NSDAP keine unpolitische sei...

Reichschahmeister Schwarz, der heute die alleinige Verantwortung gegenüber dem Führer hinsichtlich der vermögensrechtlichen Gebarung der Partei innehat...

Der Reichschahmeister kennzeichnete die Unabhängigkeit der Verwaltung von der Führung und betonte hierzu, daß das Primat der politischen Führung ebenso unbestritten ist wie die Unentbehrlichkeit der dazu gehörigen Verwaltung...

Reichschahmeister Schwarz gab einen Einblick in den Aufbau seines Geschäftsbereiches, dessen Hauptgewicht in der Finanzorganisation liegt. Die Mittelbeschaffung erfolgt in der Hauptsache durch die Parteibeiträge...

HJ-Führertagung in Weimar

Mit Abschluß einer Führertagung der Hitler-Jugend fand in der Weimar-Halle eine Kundgebung statt, bei der der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, eine Ansprache hielt.

Zum erstenmal in der Geschichte unseres Volkes, betonte er, weilt die Jugend aller deutschen Gauen eine Einheit auf, die der machtvollste Ausdruck ist einer die Ge-

samttheit der Jugend erfüllenden Idee. Wir sind eine Schulung der Jugend für den Staat. Wir erwarten nicht von unserem Staat, daß er uns unsere Sorgen abnimmt...

Unter tosendem Beifall teilte der Reichsjugendführer mit, daß das Gesetz in diesem Jahr nicht angewendet werden braucht, weil sich der Jahresanfang 1937 in fast allen Gebieten hundertprozentig freiwillig stellte.

Roms 2690. Geburtsstag

Die italienische Hauptstadt pränte am Mittwoch bei herrlichem Frühlingswetter anlässlich des 2690. Jahrestages der Gründung Roms, der in ganz Italien zu gleich als Feiertag der nationalen Arbeit gefeiert wird...

Die Judenfrage in Polen

„Sie kann nur auf dem Wege der Emigration gelöst werden!“

Zur Ergänzung seiner Ausführungen über Ausbau und Zweck des Laagers der nationalen Einigung in Polen gab der Staatschef Oberst Kowalewski der polnischen Telegrammagentur Erklärungen über die Judenfrage...

Auffeuernde Verhaftungen in Belgrad

Auf Grund der Aussagen des berühmtesten jugoslawischen Kommunistenführers Rud, der vor kurzem auf dem französischen Spanierdampfer „La Corbe“ in den dalmatinischen Gewässern mit jugoslawischen Kommunisten abgesetzt worden war...

Die Baumbüte an der Bergstraße zerstört

In den ersten Nachmittagsstunden des Mittwoch ereignete sich ein von starkem Sturm und Hagelsturm begleitetes Gewitter über die durch ihren Obstand berühmte Bergstraße...

Mordanschlag auf indendeutschen Abgeordneten

Auf den Abgeordneten der Endendeutschen Partei Franz May, wurde in der Nacht zum Dienstag in der Nähe seines Hauses in Niederrand bei Wernsdorf in Nordböhmen ein Revolveranschlag verübt...

hundert Jahre Leipzig—Dresdener Eisenbahn

Festliche Veranstaltungen in Leipzig Am Sonnabend, 24. April, wird, wie gemeldet, in Leipzig das hundertjährige Jubiläum der ersten sächsischen Eisenbahnstrecke, der Teilstrecke Leipzig—Althen der Leipzig—Dresdener Eisenbahn, festlich begangen werden...

Advertisement for 'Kinderbett' (children's bed) with contact information for Hermann Rühle, Buchdruckerei.

Advertisement for 'Bases Erzählungen' (story bases) by Hermann Rühle, featuring an illustration of a man and a woman.

Eine gutgebratene Gans ist eine gute Gabe Gottes — sagen die Berliner. Also bestellte ich mir zur Feier des Sonntags eine Portion...

Advertisement for church events: 'Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde' listing various church services and events.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or marginal note, including 'Reichsjugendführer...' and other fragments.



Geschichten aus aller Welt

Der König, der sein Bier nicht bekam

(H) Basel. — Die „Serviertöchter“, wie man die Kellnerinnen in der Schweiz nennt, sind oft recht ener-

Gedenktag bei einem Pelzmantel

(-) Glasgow. — Im Konservierungskeller eines Pelzhauses in Glasgow hängt seit 20 Jahren ein Pelz-

Der unanständige Fuß

Als die Braut Philipp IV. von Spanien auf ihrer Reise nach Madrid anfangs des 17. Jahrhunderts

„Ihr solltet wissen“, rief er den Stadtvätern zu, „daß die Königinnen von Spanien keine Beine haben.“

Wie die Komtesse d'Albany in ihren spanischen Reisebriefen, die im 17. Jahrhundert erschienen, be-

Diese eigenartige Sitte hat nur eine Parallele. Die Chinesinnen verbergen noch heute ihre künstlich ver-

Eine Fliege geht mit ihrer Tochter auf einer schönen blauen Glase Passieren.

Schwieriger Auftrag

Kommt eine Dame zum Fotografen.

Abschied vom Moor

Erzählung von Josef Peter Riendl

Es war ein ungestümer Tag, der über den Hohen-Weissenberg wegstatterte. Ein kräftiger Wind und ein



Zeichnung: Erb

legte Geheimnisse erleben dürfen. Eine Erklärung ist schwer zu geben, denn das Letzte entzieht sich der Sprache

Herrgott, was war das für eine schöne Jahreszeit! Und der Mensch, der mein damaliger Wanderkamerad

Der Beglamerad an der Seite war ein seltsamer Mensch. Hölzern, fast knieschwach war sein Gang.

Warum war das, was wir Menschenseele nennen, verhärtet? Es war nicht schwer zu raten, wenn man

Weil er ein Unentwegter war, traf ihn das Unfassbare jener heillosen, tranken Zeit um so tiefer — Klein-

So jag er bettelarm, ein Heimloser, Suchender, Kreuz und Auer durch das Land, das ihn aeboren. Und eine ein-

Ein Freund besuchte die bedäufte Künstlerin in ihrer Alterswohnung, vier Treppen hoch. Atemlos

„Hier Etagen, das ist etwas viel!“

„Was wollen Sie, mein Freund, — es ist mein letztes Mittel, die Herzen höher schlagen zu lassen!“

„Dieser junge Mann scheint ja aus einer guten Familie zu kommen?“

„Na, da muß er aber lange unterwegs gewesen sein.“

zige Kostbarkeit zog mit ihm, ein Ding, das die Zeit ihm gelassen hatte, wo Wertbegriffe ein Unbing geworden

Wenn er das Büchlein so oft in lieblosen Herbergen unter seinem Kopf als Ruheflatt barg, hänselten ihn die

Und dann kam jener Tag im Ammerland. In Brandach, in einer Seenhütten, zeigte mir der Wanderkamerad

„Ich leb' und weih nit, wie lang; Ich sterb' und weih nit, wann; Ich fahr' und weih nit, wohin; Mich wundert, daß ich fröhlich bin.“

Als ich so weit im Lesen war, klappte er das Büchlein zu, lächelte sein gequältes Lächeln — und dann brachen

Die Nacht im Brandach hatte ihr Ende. Der Tagmarisch sollte sein Ziel finden, ein Dörflein im „Schwattach-Filz“, das hinterm „Weilheimer Moos“ lag.

Dann kam der Rand vom Moorland, dürre Halme, Heidekrautsträucher, flügeliger Moorboden quirkte.

Wir blieben einen Augenblick stehen wie in einer großen Angst und Verlassenheit. Aber dann gingen wir

Ueberm Ammerlandmoos brauten Rebekaschwaden, und ein Abend kündigte sich an, der wohl gleich ungestüm

Der Wanderkamerad schritt ein paar Armläng' vor mir. Wie er so vor mir schritt, merkte ich, daß er schauerte

„Nimm das Büchlein! Ich hab' so ein Gefühl, als ob ich's verlieren könnt'.“

Das Moor mit allen seinen anrühmigen Heimtücken, äffte meine Kattlosigkeit. Ich rief den Namen des Kameraden

Wie ein Spuk — spurlos verschwunden — war mein Beglamerad! Ich hab' ihn nie wiedergesehen, nie etwas über ihn gehört.

Die Zeit war damals grausam gleichgültig! Was hat all mein Fortschreiten damals im Dorf, im Land, bei Freunden,

Die Buchseite, die der Verflohenen mich damals am Fuß vom „Hohen-Weissenberg“ lesen ließ, ward — vielleicht — sein „Sterb'-Sprüchlein“!

So endete eine Sinnlosigkeit im Leben. Mehr weih ich nicht über den Verflohenen. Irgendwo bei einem Dorfschulzen liegt in einem Altenbündel jenes zerkessene

Und das Leben ist manchmal ein seltsamer Gang am Rande eines unheimlichen ... Moores!

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.



